

MARKTBERICHT KOMPAKT

2023 / Jänner

- ▶ Geringes Schweineangebot ermöglicht hohe Preise
- ▶ Vogelgrippe: Geflügelhalter treffen Sicherheitsmaßnahmen
- ▶ Erzeugermilchpreis positive Tendenz; Milchanlieferung über dem Vorjahr
- ▶ Weizenpreise sinken auf Vorkriegsniveau; ausgeweitete Wintergetreideflächen erwartet
- ▶ Starker Export beflügelt heimische Zwiebelpreise

Wöchentliche Preisübersicht AT Seite 2

Preisgrafiken zu ausgewählten AT Produkten Seite 3



Marktbereich:

Vieh und Fleisch Seite 4



Marktbereich:

Eier und Geflügel Seite 4



Marktbereich:

Milch und Milchprodukte Seite 5



Marktbereich:

Getreide, Ölsaaten und Zucker Seite 6



Marktbereich:

Obst und Gemüse Seite 7

Wöchentliche österreichische Preisübersicht - Kalenderwoche:

5

Produkte	Einheit	KW05	KW04	+/- in %	Jan*	Dez	+/- in %	KW 05 2023	KW 05 2023/22 +/- in %
Getreide - Börsennotierung Wien									
Qualitätsweizen	EUR / t	336,50	344,00	-2,2%	350,83	361,25	-3,0%	375,00	-6,4%
Mahlweizen	EUR / t	290,00	295,00	-1,7%	295,00	325,00	-10,2%	305,00	-3,3%
Futtermais	EUR / t	k.N.	k.N.		295,00	290,00	1,7%	247,50	19,2%
Mahlroggen	EUR / t	300,00	k.N.		310,00	331,50	-6,9%	304,00	2,0%
Futtergerste	EUR / t	k.N.	262,50		262,50	k.N.		245,00	7,1%
Ölsaaten - Börsennotierung Wien									
Sojaschrot GVO 44 % RP	EUR / t	617,00	592,00	4,2%	604,50	k.N.		505,00	19,7%
Rapssaat	EUR / t	k.N.	k.N.		k.N.	k.N.		k.N.	
Fleisch - frei Rampe Schlachthof									
Schweine S-P	EUR / kg	2,24	2,23	0,4%	2,22	2,22	0,0%	1,52	47,4%
Rinder Jungstiere E-P	EUR / kg	5,02	5,11	-1,8%	5,12	5,13	-0,2%	4,58	9,6%
Rinder Kühe E-P	EUR / kg	3,73	3,79	-1,6%	3,72	3,55	4,8%	3,43	8,7%
Eier/Geflügel- Großhandelspreis									
Geflügel Hühnerfleisch grillfertig/lose	EUR / kg	3,76	3,69	1,9%	3,74	3,71	0,8%	2,95	27,5%
Eier Bodenhaltung M	EUR / 100 Stk	16,08	16,11	-0,2%	16,03	15,96	0,4%	11,83	35,9%
Obst- AMA Großhandelspreis									
Apfel, konv.*	EUR/kg	k.N.	0,88		0,92	0,95	-3,2%	0,96	
Gemüse- LK NÖ Erzeugerpreis									
Karotten konv.	EUR/dt	54,50	54,50	0,0%	54,50	52,50	3,8%	47,50	14,7%
Speisezwiebel gelb konv.	EUR/dt	45,00	44,00	2,3%	40,50	32,50	24,6%	18,00	150,0%
Kartoffeln- LK NÖ Erzeugerpreis									
Speisekartoffeln, festk., konv.	EUR/dt	30,00	30,00	0,0%	30,00	30,00	0,0%	19,00	57,9%

(* Rinder, Apfel vorläufig

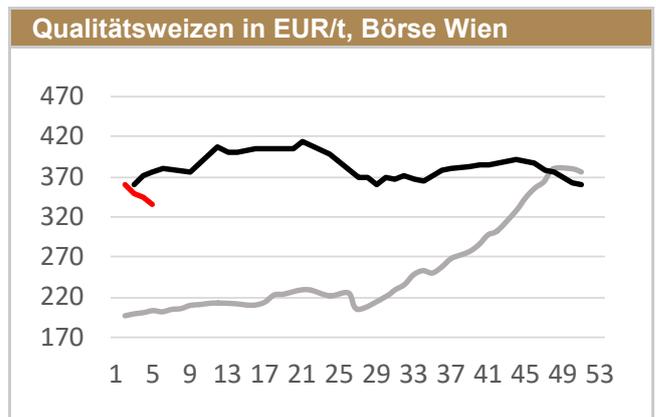
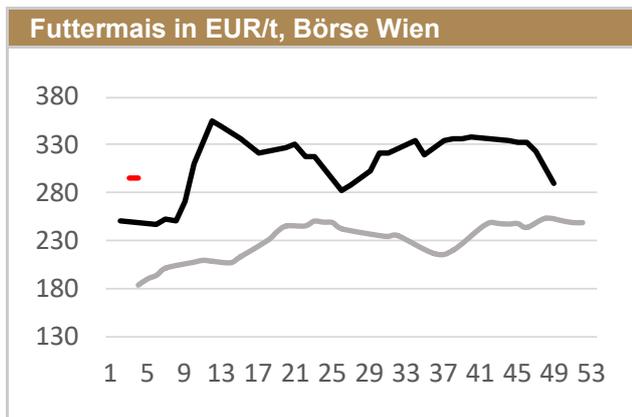
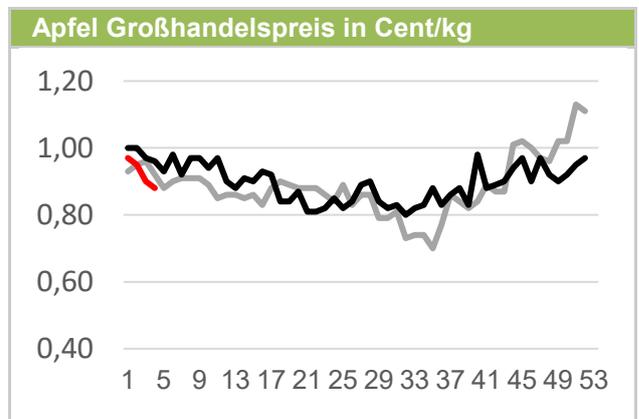
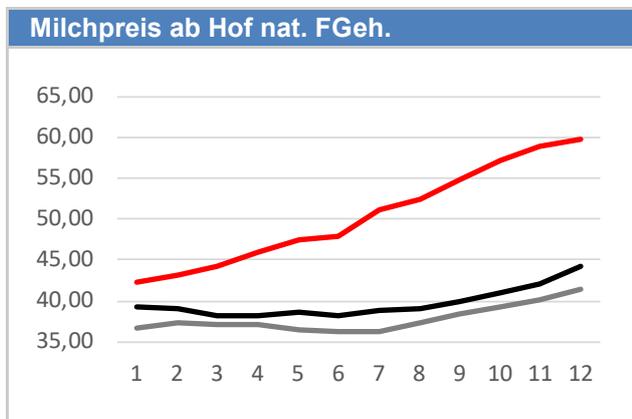
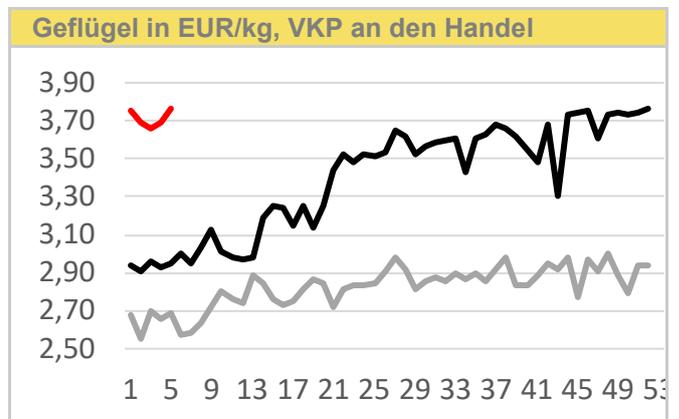
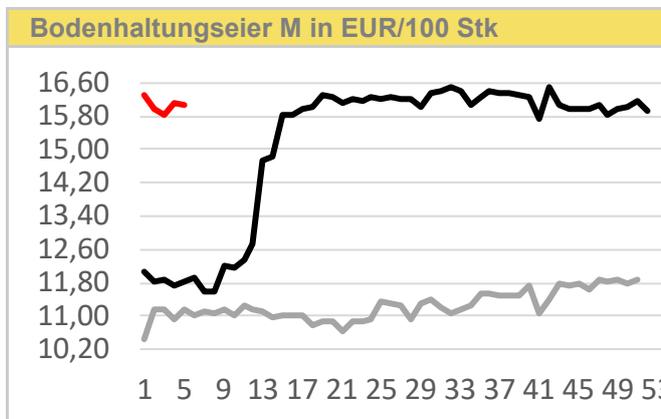
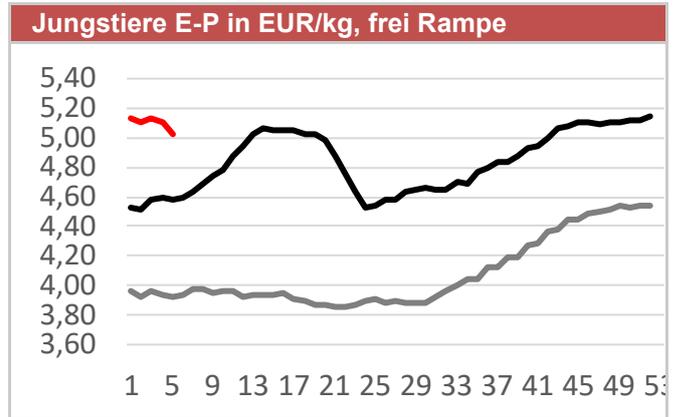
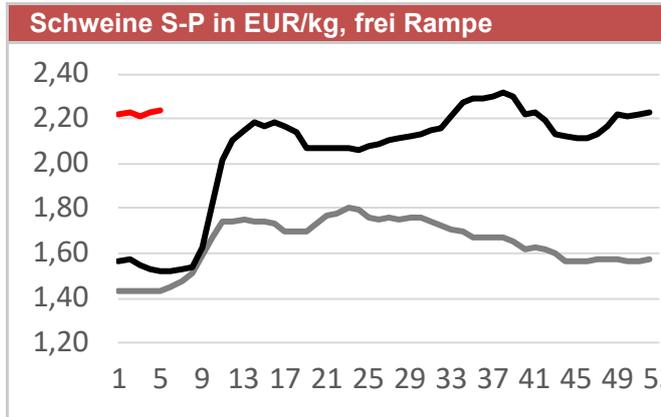
Preisübersicht - Monat: **Dezember**

Produkte	Einheit	Dez.	Vormonat	Vor- monat %	Vorjahr	Vorjahr %
Milch - Erzeugerpreis						
nat. FE/EE, netto, ø aller Qual.	Centkg/Monat	59,76	58,88	1,5%	44,16	35,3%
Heumilch nat. Fettgehalt		61,23	60,41	1,4%	45,73	33,9%
Biomilch nat. Fettgehalt		64,92	64,16	1,2%	52,08	24,7%
Futtermittel						
Legehennen Alleinfuttermittel	EUR / 100kg	50,04	50,02	0,0%	38,72	29,2%
Masthühnerküken Alleinfuttermittel	EUR / 100kg	63,19	63,20	0,0%	49,96	26,5%
Milchleistungsfutter	EUR / 100kg	40,25	39,98	0,7%	31,03	29,7%
Schweinemastfutter GVO	EUR / 100kg	44,87	43,74	2,6%	32,42	38,4%
Düngemittel						
Kalkammonsalpeter (27 % N)	EUR / t	660,08	744,98	-11,4%	220,35	199,6%
Harnstoff (46 % N)	EUR / t	k.M.	883,85		299,50	195,1%
Diammonphosphat (18/46/0)*	EUR / t	k.M.	1.130,40		475,49	137,7%
Kali (60 % K2O)	EUR / t	900,94	870,84	3,5%	327,68	174,9%
Volldünger (15/15/15)	EUR / t	861,13	872,74	-1,3%	326,39	163,8%

** vorläufig, da 1 Meldebetrieb noch fehlt!

Preisgrafiken zu ausgewählten österreichischen Produkten:

(Legende: — 2021 — 2022 — 2023)



I. Marktbereich: Vieh, Fleisch und Eier

Aktuelle Marktlage ÖSTERREICH - EU - WELT: Zusammenfassung

- Rinder:**
 - Jungstierpreise zu Jahresbeginn stabil, Anfang Februar rückläufig
 - durchschnittliches Angebot, Nachfrage reduziert
 - teure Teilstücke im LEH nicht gefragt, „Jännerloch“ in Hotellerie und Gastronomie
 - Schlachtkühe verbessert, Angebot nicht zu groß
 - höhere Nachfrage im Inland, aber auch aus Schweiz und Westeuropa
 - DE: Preisdruck bei Jungstieren, Kühe stabil

- Schweine:**
 - feste Preise im sonst oft schwierigen Jänner
 - kaum feiertagsbedingte Überhänge, rasch abgebaut
 - geringes Angebot, keine Impulse vom Fleischmarkt
 - Anfang Februar: Lebendangebot nicht bedarfsdeckend, Notierung deutlich angehoben
 - DE: stabile Entwicklung im Jänner; starker Preisanstieg im Februar, knappes Angebot nach Bestandsabbau der letzten Jahre

- Geflügel:**
 - Vogelgrippe: zahlreiche Fälle bei Nutzgeflügel, Hobbyhaltungen und Wildvögel – verpflichtende Stallhaltung seit 10. Jänner für Betriebe in Gebieten mit stark erhöhtem Risiko
 - stabile Nachfrage nach verkaufsstarkem Vormonat
 - durchschnittliche Verkaufspreise der Schlacht- und Zerlegebetriebe weiterhin auf hohem Niveau (+28 % im Vorjahresvergleich)
 - Weltweite Broilerpreise: USA-Preise sinken mit 245 EUR/100 kg unter EU-Niveau (256 EUR/100 kg), Preise Brasilien geben weiter nach (122 EUR/100 kg)

- Eier:**
 - starke Nachfrage
 - Angebot bei Bodenhaltungseiern zunehmend knapp
 - Packstellenpreise deutlich über Vorjahresniveau: Bodenhaltung M (+36 %), Freiland Eier M (+32 %), Bio-Eier M (+17 %)
 - stabile Preise für Verarbeitungseier
 - Produktion von Osterware gestartet
 - Europa: massive Vogelgrippeausbrüche sorgen für Unsicherheit bei der Eierversorgung
 - Niederlande: Knappe Verfügbarkeit von Freiland Eiern nach Auslaufen der 16-Wochen-Frist nach Stallpflicht: Freiland Eier müssen als Bodenhaltungsware vermarktet werden

Angebot und Nachfrage:

Produkt	Angebot	Nachfrage	Markteinschätzung
Rind	rückläufig	Jungstiere: gedämpft; Kühe: uneinheitlich	Jungstiere: Preisdruck; Kühe: stabil
Schwein	gering	Schweine: gut; Fleisch: wird langsam besser	schlachtreife Schweine gesucht, Preisanstieg
Geflügel	stabil	stabile Nachfrage	saisonal übliche Absatzmengen erwartet
Eier	Angebot bei Bodenhaltungseiern zunehmend knapp	lebhaft Nachfrage nach heimischen Eiern, da billige Importware fehlt; in der Direktvermarktung rückläufige Absätze	EU-Eiermarkt: unsichere Versorgungslage erwartet aufgrund massiver Vogelgrippe-Fälle

Maßnahmen und Intervention: keine aktuellen Maßnahmen

II. Marktbereich: Milch

Aktuelle Marktlage ÖSTERREICH - EU - WELT: Zusammenfassung

- Erzeuger-milchpreis:**
- Ø 59,76 ct/kg Rohmilch (Durchschnitt aller Qualitäten und aller Milchsorten, auf Basis aller Inhaltsstoffe) – gegenüber dem Vormonat bedeutet dies ein Plus von 0,88 ct/kg. Das Vorjahresniveau wurde um 15,62 ct/kg übertroffen (wobei hier angemerkt werden muss, dass einige Molkereien im Dezember eine Nachzahlung für das gesamte Jahr 2022 getätigt haben). Im Dezember 2020 betrug der durchschnittliche Auszahlungspreis der heimischen Molkereien 41,41 ct/kg.
 - geschätzter Erzeugermilchpreis (AT; Durchschnitt aller Qualitäten sowie Milchsorten und Inhaltsstoffe) für Jänner 2023 → 59,60 ct/kg – Der leichte Preisrückgang begründet sich darin, dass die Inhaltsstoffe saisonal bedingt zu fallen beginnen und die Nachzahlung etlicher Molkereien für das gesamte Jahr 2022 im Jänner nicht mehr zu Tragen kommt.
 - Der durchschnittliche EU-Erzeugermilchpreis (auf Basis des natürlichen Fett- und Eiweißgehaltes) für Dezember beträgt 57,41 ct/kg – leichter Rückgang zum Vormonat
 - Die EU-Kommission schätzte den durchschnittlichen EU-Erzeugermilchpreis für Jänner 2023 auf 56,97 ct/kg → wiederum ein leichter Rückgang zum Vormonat
 - Der US-Milchpreis fiel im Dezember stark nach unten (47,8 ct/kg) und der neuseeländische Milchpreis stieg leicht an (41,1 ct/kg)
- Anlieferung:**
- Im Dezember 2022 wurden insgesamt 267.248 t GVO-freie Rohmilch von den heimischen Milchlieferanten übernommen, das sind um rund 1,3 % mehr als im Vorjahresmonat.
 - Im Jahr 2022 wurde um 2,96 % mehr Milch übernommen als im Jahr zuvor; das Anlieferungsplus ist auf die konventionell erzeugte Milch zurückzuführen.
 - In der EU wurde im November 2022 um 1,9 % mehr Milch angeliefert.
 - In Australien & Neuseeland befinden sich die Anlieferungsmengen weiterhin unter jenen aus dem Vorjahr.
 - In den USA stieg die Milchanlieferung abermals; Jänner – Dezember 2022 wurde um 0,2 % mehr Milch übernommen als im Vergleichszeitraum des Vorjahres.

Produktion:

Rohmilchanlieferung AT (in kg)	Dezember 2022	Dezember 2021	Vorjahr %	Diff zu 12/2020 %
an österreichische Erstkäufer	267.248.025	263.789.331	1,31	5,08
davon Biomilch	50.491.932	51.797.306	-2,52	1,88

Produktion AT (in kg)	November 2022	November 2021	Vorjahr %	Diff zu 11/2020 %
Trinkmilch	62.111.858	62.025.965	0,14	-7,07
Mischtrunk	29.904.831	27.347.113	9,35	13,55
Süßrahm	3.852.523	3.706.541	3,94	22,44
Sauerrahm	2.032.686	1.909.767	6,44	1,73
Butter	2.729.142	2.938.706	-7,13	-9,18
Käse und Topfen	17.872.257	17.124.439	4,37	15,46

Maßnahmen und Intervention: keine aktuellen Maßnahmen

III. Marktbereich: Getreide, Ölsaaten und Zucker

Aktuelle Marktlage ÖSTERREICH - EU - WELT: Zusammenfassung

- Brotgetreide:**
- Die Weizenpreise am heimischen Kassamarkt liegen mit aktuell 336,50 EUR/t (Qualitätsweizen, Börse Wien, 01.02.2023) auf dem niedrigsten Niveau seit Kriegsbeginn und sind sogar unter das Vorkriegsniveau (-6,4% zur KW 05/2022).
 - Im Monatsvergleich (Mittel Jänner 2023 vs. Dezember 2022) verlor Mahlweizen mit -10,2% sogar noch mehr als Qualitätsweizen (-3,0%).
 - Grund für den Preisrückgang ist v.a. der Rückgang der internationalen Weizennotierungen seit der Zusage Putins zur Verlängerung des Exportabkommens für Schwarzmeerexporte der Ukraine.
 - Berichte über Auswinterungsschäden der US-Winterweizenfelder haben nur mäßigen Einfluss auf die internationalen Kurse.
 - Seit Anfang Februar steigt der Pariser Weizenkurs, da der Euro im Vergleich zum US-Dollar deutlich an Wert gewann.
 - Die Winterweizenfläche Österreichs für 2023 wird laut Schätzung der Statistik Austria und der LK um 1,9% wachsen. Großflächige Auswinterungsschäden sind bis dato nicht aufgetreten.
 - Die Winterhartweizenfläche wird (dank erhöhter Preise bis zur Aussaat im Oktober 2022) um rund 10% im Plus prognostiziert.
 - Die Winterroggenfläche wird stabil (-01%) erwartet, während die Prognose ein Plus für Wintergerste (+0,6%) und Wintertriticale (+0,6%) vorsieht.
- Futtergetreide:**
- Der heimische Futtermaispreis folgt großteils den Vorgaben des Weizenmarktes; der aktuelle Maispreis verliert deutlich zum Niveau von August bis November 2022.
 - Dennoch liegt der aktuelle Futtermaispreis von 295 EUR/t (Börse Wien, 18.01.2023) über dem Vorkriegsniveau (251,50 EUR/t am 23.01.2022), über dem Tiefpunkt seit Kriegsbeginn (282 EUR/t am 29.06.2022) und über der letzten vorangegangenen Notierung (290 EUR/t, 07.12.2022).
 - Die Maisläger des heimischen Getreidehandels sowie der Verarbeiter sind um 7% besser gefüllt als vor einem Jahr.
 - Der Einsatz von Mais in der Mischfutterindustrie liegt um 5,7% über dem Vorjahr, während die vielfach behauptete Reduktion der Maisverarbeitung in der heimischen Stärke-, Zitronensäure- und Bioethanolindustrie (wegen hoher Gaspreisen) nur marginal (-0,9%) erfolgte.
- Ölsaaten und Eiweißpflanzen:**
- Der aktuelle Pariser Rapspreis liegt mit 553,50 EUR/t nahe dem 12-Monatstief vom Jänner 2023 (525,50 EUR/t, 23.01.2023).
 - Zudem sank der Pariser Rapspreis seit dem Allzeithoch 20.04.2022 (1.040 EUR/t) um die Hälfte.
 - Importierter Sojaschrot (GVO, 44% Rohprotein) liegt an der Wiener Produktenbörse auf dem höchsten Niveau seit Mitte November.
 - Trockenheit in Argentinien stützt die Sojakurse durch Befürchtung einer geringeren Ernte und Verfügbarkeit für den Weltmarkt.
- Zucker:**
- Aktuelles Zuckerlager in Österreich um 7% über Vorjahreszeitpunkt. Aktuelles Zuckerlager deckt den Verbrauch für nahezu 11 Monate d.h. bis Ende November, d.h. nach Beginn der neuen Zuckerrübenkampagne.

IV. Marktbereich: Obst und Gemüse

Aktuelle Marktlage ÖSTERREICH - EU - WELT: Zusammenfassung

- Tafeläpfel**
- Flotte Geschäfte mit heimischen Tafeläpfeln vor und nach Jahreswechsel. Der allgemeine Trend zur Preiseinstiegslinie hält an. Premiumware teuerungsbedingt als Ladenhüter.
 - Progressive Auslieferungen für die Feiertage, 1/4tel Absatzsteigerung zum Vorjahr
 - Traditionelle Exportmärkte wie DE, SP, SL, HU und andere zuletzt wieder aufnahmefähiger
 - Durchschnittlicher AMA- Großhandelsabgabepreis für Tafeläpfel aus konventionellen Anbau im Jänner mit 0,92EUR/kg, entgegen dem allgemeinen Trend, 3 % unter Vormonat.
 - Bundesweit erhobener AMA- Lagerbestand (konv. und bio.) mit Stichtag 01.12., 88.148 t 8 % unter Vorjahresniveau verortet.
 - Aktuelle Schätzung der europäischen Apfelernte gehen von bedarfsdeckenden +/-12 Mio.t aus.
 - Prognostizierte polnische Produktion rund 4 Mio.t. Abfluss von Tafelware an die Verarbeitungsindustrie, durch gestiegene Lagerkosten und starker internationaler Nachfrage nach Konzentrat, hoch.
 - Durchschnittlicher Großhandelsabgabepreis für Tafeläpfel (EU4) im Dezember mit 0,78 EUR/kg, ~10 % über 5jähr.Ø das dritte Monat in Folge auf annähernd unveränderten Niveau fortgeschrieben.
 - Zum Vorjahr wies der europäische Apfel- Lagerbestand (Stichtag 01.01) mit 4,0 Mio.t (WAPA) ein Minus von 300.000 t bzw. 6 % auf.
- Karotten**
- Österreichische Ernte von Lagerkarotten beendet. Ertrag mit 118.000 t für 2022, bei gleichbleibender Produktionsfläche, zum Vorjahr gehalten.
 - Saisontypische Zugriffe am POS., bedarfsdeckende Andienung.
 - Erzeugerpreise für niederösterreichische Karotten gepackt im 5kg Gebinde, gegen Monatsende zu, mit durchschnittlich 54,50 EUR/dt, 15 % über Vorjahr.
- Zwiebeln**
- Vermarkter von heimischen Zwiebeln gut ausgelastet, Starke Exportleistung, Preisspirale dreht sich weiter.
 - Der niederösterreichische Erzeugerpreis für Zwiebel, lose, sortiert in Kisten mit 47,00 EUR/dt Oberkante in KW 05/22, 135 % über Vorjahr.
- Kartoffeln**
- Speisekartoffelmarkt nach Feiertagen im Jänner wieder in ruhigen Fahrwasser
 - Durchschnittlicher Erzeugerpreis mit 30,00 EUR/dt unverändert fortgeschrieben, Ende der Fahnenstange scheint vorerst erreicht
 - Plangemäßer Abverkauf von Saatkartoffel, Über- bzw. Ausschüsse werden in der Stärkeindustrie untergebracht
 - Unerwartet kraftlose Vermarktungssaison von Speisekartoffeln auf europäischer Ebene. Verbraucher stehen auf der Bremse, Billigware bevorzugt.
 - Frühkartoffelimporte (Nordafrika, Israel u.a.) auf Vorjahresniveau erwartet.

Angebot und Nachfrage:

Produkt	Angebot	Nachfrage	Markteinschätzung
Tafeläpfel	stabil	saisontypisch	stabil
Karotten	stabil	saisontypisch	stabil
Zwiebeln	stabil	zufriedenstellend, starker Export	stabil
Kartoffeln	stabil	saisontypisch	stabil

Maßnahmen und Intervention: keine aktuellen Maßnahmen

Der MARKTBERICHT KOMPAKT erscheint monatlich. Dieser Bericht ist auf der Webseite der Agrarmarkt Austria (<https://www.ama.at/Marktinformationen/Preise-Monitoring-Indizes/Marktbericht-Kompakt>) im Internet verfügbar.

Für weitere fachspezifische Auskünfte stehen Ihnen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Agrarmarkt Austria unter den folgenden Kontaktdaten gerne zur Verfügung:

Marktbereich	Telefon	Mitarbeiter
Vieh und Fleisch	050 3151 - DW 248	Hr. Pausackerl
Eier und Geflügel	050 3151 - DW 4789	Fr. Dipl.-Ing. ⁱⁿ Reiterer
Milch und Milchprodukte	050 3151 - DW 284	Fr. Ing. ⁱⁿ Koppensteiner
Getreide, Ölsaaten und Zucker	050 3151 - DW 221	Hr. Dipl.-Ing. Herz
Obst und Gemüse	050 3151 - DW 379	Hr. Bsc Renhardt

Impressum

Informationen gemäß § 5 E-Commerce Gesetz und Offenlegung gemäß § 25 Mediengesetz

Medieninhaber, Herausgeber, Vertrieb: Agrarmarkt Austria

Redaktion: GB I/Abt 3 - Referat 8, Dresdner Straße 70, 1200 Wien

UID-Nr.: ATU16305503, Telefon: +43 50 3151 - 0, Fax: +43 50 3151 - 396

E-Mail: marktinformation@ama.gv.at

Vertretungsbefugt:

- Mag.^a Lena Karasz, Vorstandsmitglied für den Geschäftsbereich I
- Dipl.-Ing. Günter Griesmayr, Vorstandsvorsitzender und Vorstandsmitglied für den Geschäftsbereich II

Die Agrarmarkt Austria ist eine gemäß § 2 AMA-Gesetz 1992, BGBl. Nr. 376/1992, eingerichtete juristische Person öffentlichen Rechts, deren Aufgaben in § 3 leg. cit. festgelegt sind. Sie unterliegt gemäß § 25 leg. cit. der Aufsicht des gemäß Bundesministeriengesetz 1986, BGBl. Nr. 76/1986, für Landwirtschaft zuständigen Mitglieds der Bundesregierung.

Hersteller: Eigendruck; Grafik/Layout: AMA; Bildnachweis: pixabay

Verlagsrechte: Die hier veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt.

Alle Rechte sind vorbehalten. Nachdruck und Auswertung der von der AGRARMARKT AUSTRIA erhobenen Daten sind mit Quellenangabe gestattet.

Alle Angaben ohne Gewähr.

Im Sinne des Gleichheitsgrundsatzes haben die Ausführungen in gleicher Weise für alle Geschlechter Geltung.